

graphisch-artistisches und xylographisches Institut, mechanische Werkstätte und Buchbinderei und hat Filialen in Berlin und Wien. Das Personal beträgt über 600 Personen, von welchen gegen 300 auf die Buchdruckerei kommen, welche 25 Schnellpressen und 10 Handpressen beschäftigt. In dem Streben nach Universalität liegt die Stärke dieses Hauses, zugleich aber allerdings auch eine Schwäche; es ist demselben bei der Vielseitigkeit nicht wohl möglich, in allen Branchen die höchste Stufe der Vollendung zu erreichen. Dagegen gelingt es ihm in dieser Vereinigung aller Branchen, Werke herzustellen, die nicht leicht zum zweiten Mal angetroffen werden. Als ein solches hervorragendes Werk müssen wir den jetzt bald in der zweiten Bearbeitung als ein vollständig neues Werk erscheinenden: Bilder-Atlas. Ikonographische Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, in 500 Tafeln in Querfolio nennen. Ein derartiges Werk ist fast nur möglich, wenn das Geschäft, dessen Inhaber den Gedanken gefasst und buchhändlerisch durchführen will, zugleich alle die technischen Branchen, die bei der Herstellung mitwirken müssen, in sich vereinigt. Wenigstens gestaltet sich ohne eine solche Vereinigung und ohne ein hierdurch ermöglichtes Ineinandergreifen der Dispositionen das Ueberwinden aller theils vorhergesehenen, theils unvorherzusehenden Hindernisse und die schliessliche glückliche Lösung der Aufgabe, die schon unter den erwähnten Verhältnissen schwierig genug ist, zu einer wahrhaft herculischen Arbeit. Wir halten es deshalb für gerechtfertigt, uns bei diesem Werke einige Augenblicke aufzuhalten, weil es gerade ein sprechendes Beispiel von den Vorzügen der deutschen Methode ist, dass grössere Verleger, namentlich encyclopädischer Werke, sich in Besitz von graphischen Anstalten setzen und dadurch im Stande sind, die deutsche Literatur durch Unternehmungen zu bereichern, wie sie kein anderes Land in solcher Anzahl aufzuweisen hat. Die andererseits aus dieser Methode entstehenden Uebelstände für die Kunst müssen dann mit in den Kauf genommen werden.

Doch kehren wir zu dem Bilderatlas zurück. Für die Herstellung der Platten sind fast alle graphischen Künste in Anspruch genommen. Für die exacten Wissenschaften der Holzschnitt, der es zulässt, einzelne Stöcke und Stücke leicht zu ersetzen und zu corrigiren; für die mehr malerischen geschichtlichen und culturhistorischen Platten war der Stahlstich angemessener. Astronomie und Geographie verlangten ein einträchtiges Zusammenwirken des lithographischen Schwarz-, Bunt- und Unterdrucks mit dem Stahlstich, der in gelungenster Weise stattgefunden hat. Die astronomischen Tafeln sind artistisch vortrefflich, der Buntdruck rein, die Farbendrucke genau deckend. Dass die Herstellung der Platten, abgesehen von Druck und Papier, ein Capital von 100 000 Thlr. absorhirt, lässt sich ziemlich leicht nachrechnen. Von den übrigen ausgestellten Gegenständen der Firma Brockhaus nennen